



Bielefeld

Neue Westfälische

vom 07.03.2016

IG Metall sammelt Unterschriften

■ **Bielefeld.** Zu Beginn des Jahres sind die einseitig von den Versicherten zu tragenden Zusatzbeiträge zur Krankenversicherung gestiegen. Arbeitnehmer müssen durchschnittlich einen Zusatzbeitrag von 1,1 Prozent schultern. Die Belastung kann je nach Einkommen bis zu 47 Euro monatlich und 560 Euro jährlich betragen. Krankenkassen und Gesundheitsökonomien erwarten für 2017 einen weiteren Anstieg dieser Zusatzbeiträge. Stattdessen fordert die IG Metall von der Landes- und Bundespolitik, dass die einseitige Belastung der Versicherten beendet und die vollständige Parität wieder hergestellt wird. Im Bereich ihrer Geschäftsstelle Bielefeld läuft deshalb eine Unterschriftenaktion. Die sollen zeitnah an die Bundes- und Landtagsabgeordneten in der Region weitergeleitet werden.



Bielefeld

Westfalen-Blatt vom 27.128.02.2016

IG Metall macht Druck

Bielefeld (WB). Die Industriegewerkschaft (IG) Metall macht mobil gegen die von den Versicherten zu tragenden Zusatzbeiträge zur Krankenversicherung. Die IG Metall fordert von der Politik, dass diese einseitige Belastung beendet wird. Im Bereich der Gewerkschafts-Geschäftsstelle Bielefeld läuft daher eine Unterschriftenaktion, um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, sagt Hans-Jürgen Wentzlaff, zweiter Bevollmächtigter der hiesigen IG Metall. Die Unterschriften gehen an die Landtags- und Bundestagsabgeordneten.

Kfz-Handwerk vor großen Herausforderungen

Neujahrskonferenz: IG-Metaller diskutieren im Campus Handwerk über die Situation im Handwerk. 60 Gewerkschafter aus OWL vertreten

VON TAREK CHAFIK

■ **Bielefeld.** Zweifellos wäre es für Carmen Schwarz sehr angenehm, würde sich das noch junge Jahr ähnlich entwickeln, wie es 2015 aufhörte. Ende November konnte die IG-Metall-Verhandlungsführerin für Handwerksstarke für die rund 58.000 tariflich beschäftigten Schlosser in NRW ein beachtliches Ergebnis erzielen: Seit 1. Januar erhalten sie 3,4 Prozent mehr Lohn, ab Februar 2017 kommen noch mal 2 Prozent hinzu.

Schwarz war jetzt zu Gast bei der traditionellen Neujahrskonferenz IG-Metall Handwerk, die erstmals im neuen Gebäude der Handwerkskammer, dem Campus Handwerk, stattfand.

Außerdem konnte man sich mit den Arbeitgebern auf eine Übereinkunft für Auszubildende nach bestandener Abschlussprüfung einigen. Sie werden künftig für mindestens zwölf Monate weiter be-



Auf dem Podium im Campus Handwerk (von links) Helmut Dittke, Carmen Schwarz, Ralf Noltemeyer und Moderator Mario Alexander Unge. FOTO: TAREK CHAFIK

schäftigt. Zudem erhalten Azubis monatlich zwischen 42 und 46 Euro mehr an Vergütung.

Rund 60 Gewerkschafter aus Ostwestfalen-Lippe waren gekommen, um mit Schwarz, Ralf Noltemeyer, Vizepräsident der Handwerkskammer OWL, und Helmut Dittke,

das Kfz-Handwerk stelle für 2016 die „Herausforderung schlechthin“ dar, weil es in NRW für diesen Bereich keinen Flächentarifvertrag gibt, so Schwarz.

Dittke lenkte den Blick auf die ganze Branche und stritt nicht ab, dass das „Handwerk einen goldenen Boden hat, leider haben jedoch die Arbeitnehmer davon nicht viel“. So gebe es in der Branche durchaus Fälle, in denen ein „gut ausgebildeter Geselle mit 1.300 Euro Brutto“ nach Hause gehen muss. Gleichzeitig verwies Dittke auf das Nachwuchsproblem: Das Handwerk verzeichnet derzeit bundesweit 20.000 Ausbildungsplätze, die nicht besetzt werden können. Für Ralf Noltemeyer haben die Nachwuchssorgen auch mit den neuen Kommunikationsformen zu tun. „Junge Leute informieren sich über die Bedingungen in einem Betrieb, und wenn es in dem nicht rund läuft, spricht sich das über das Internet schnell herum.“

Einig waren sich alle Redner darüber, dass Themen wie Tarifflicht und Beschäftigungssicherung nur gemeinsam mit den Beschäftigten in den Betrieben wirksam angegangen werden können – sei es über eine Mitgliedschaft in der Gewerkschaft oder über die Organe der Selbstverwaltung wie den Handwerkskammern. Noltemeyer wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Gewerkschaften „in der Ausbildung kein Thema sind, und dies, obwohl sie im Prüfungsausschuss der Handwerkskammer vertreten sind“. Auch diese Arbeit verdiene es, „mehr gezeigt zu werden“.

Auch widmeten sich die Teilnehmer dem Thema Digitalisierung der Arbeitswelt. Dittke warnte vor den Gefahren einer „Selbstausbeutung durch Smartphone und Tablet“ und machte sich angesichts dieser Entwicklung stark für einen breiten „Dialog zwischen den Branchen und den Sozialpartnern“.

Ihre Meinung

Zusätzlicher Anreiz

Zu „Duale Ausbildung unter Druck“

Ein Dank an alle Betriebe und Verwaltungen, die Auszubildende eingestellt haben. (...) Aber es gibt die anderen, die nicht ausbilden, sich nicht an der Finanzierung beteiligen und unverschämterweise rumjammern, es gebe zu wenig Fachpersonal. (...) Mein Blick geht auf die vergessene Generation. Der DGB sagt, dass zwischen 25 und 40 Jahren etwa 2 Millionen ehemalige Schulabgänger als angelernte Arbeitskräfte oder Dauerarbeitslose keine Chance am Ausbildungsmarkt hatten. Dass auch diese Menschen mit Erfolg ausgebildet werden können, beweisen entsprechende Einrichtungen durch berufs begleitende Maßnahmen oder Vollausbildungen. Man muss aber über

NW

30.12. 2015

Politikseite

die Höhe der Beihilfe für Ältere nachdenken. Sie müssten, da sie Familienangehörige mitfinanzieren, einen zusätzlichen Einkommensanreiz bekommen.

Bernd Link
33609 Bielefeld

Vergessene Jahrgänge

■ Die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen hat Bielefelder Unternehmen gefragt, wie zufrieden sie mit ihrem Standort sind. (NW vom 10. Dezember). Das Oberzentrum erhielt nur die Gesamtnote 2,8, Bernd Link kommentiert:

Was die IHK durch Umfrage alles herausbekommen hat? Bei zwei Punkten habe ich mir die Augen gerieben.

Erstens: Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften. Es haben lobenswerterweise eine Minderheit der IHK-Mitgliedsfirmen Schulabgänger ausgebildet. Was war mit den anderen Firmen? Sie haben Fachpersonal abgeworben, ohne einen Euro für Qualifizierung und Ausbildung gezahlt zu haben. Der Vorschlag nach einer Ausbildungsumlage für Betriebe, die nicht ausbilden, wurde von der IHK immer abgewehrt. Man hätte mit diesem Geld Werkstätten finanziell stärken können. Sie haben bewiesen, dass auch schwache Schulabgänger durchaus fit gemacht werden konnten. Stattdessen hat man über Jahre einem Teil der jungen Leute keine Chancen gegeben. Liebe Ausbildungsplatzverweigerer, konzentrieren Sie sich auf diese „vergessenen Jahrgänge“.

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Zweitens: Flächen für Betriebsexpansionen? Es gibt eine Riesensfläche in Senne (ehemals Tecalemit/Mewi), an einer Bahnstrecke gelegen. Die aktuellen Eigentümer spekulieren vielleicht darauf, dass die Stadt die Kosten für die Entgiftung des Bodens übernimmt? Wie wäre mit Ent eignung?

Dazu sagt die IHK nichts. Es ist eben leichter, weiteres Abholzen und Anbieten von landwirtschaftlichen Flächen zu fordern.

Bernd Link
33609 Bielefeld

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegen folgende Prospekte bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte.

Daher kann es vorkommen, dass Sie heute einen oder mehrere der genannten Prospekte nicht vorfinden.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne!
Telefon (05 21) 5 55-6 26
oder Fax (05 21) 5 55-6 31



4282501_000315

NW

16.12. 2015

Lokalseite Bielefeld



Bielefeld

Neue Westfälische

vom 09.12.2015

Aktive Gewerkschafterin

■ **Mitte.** Elfriede Haug, die seit 61 Jahren in der Gewerkschaft aktiv ist, wird am heutigen Mittwoch 85 Jahre alt. Ihr Leitspruch ist: „Ohne Gewerkschaft keine Bewegung“. Fast 30 Jahre lang war sie Betriebsrätin und heute noch ist sie gewähltes Mitglied in der Delegiertenversammlung und Vorstandsmitglied beim Arbeitskreis der Senioren der IG Metall Bielefeld. Elfriede Haug engagiert sich ehrenamtlich auch als kompetente Besucherbetreuerin auf dem Ehrenfriedhof sowjetischer Kriegstoter in Stukenbrock-Senne.



Wird 85: Gewerkschafterin *Elfriede Haug.*



Bielefeld

Westfalen-Blatt vom 08.12.2015

Elfriede Haug 85 Jahre alt

Bielefeld (WB). Sie gehört seit 61 Jahren der Gewerkschaft an und ist immer noch aktiv: Elfriede Haug vollendet heute ihr 85. Lebensjahr.

Ein Leitspruch war ihr immer wichtig: »Ohne Gewerkschaft keine Bewegung«.



Deshalb war Elfriede Haug 30 Jahre lang Betriebsrätin und ist noch heute gewähltes Mitglied in der Delegiertenversammlung und Vorstandsmitglied im

Arbeitskreis der Senioren der IG Metall Bielefeld.

Sie engagiert sich auch ehrenamtlich als Besucherbetreuerin auf dem Ehrenfriedhof sowjetischer Kriegstoter in Stuckenbrock-Senne.



Bielefeld

Neue Westfälische

vom 05.106.12.2015

Wechsel bei der Patientenberatung

Ab 1. Januar: Privater Anbieter übernimmt
Einrichtung, die in Bielefeld seit 2006 besteht

VON PETER STUCKHARD

■ **Bielefeld.** Am 12. Dezember wird der Gesundheitsladen Bielefeld e.V. sein regionales Angebot der Unabhängigen Patientenberatung (UPD) einstellen. Bundesweit werden 20 weitere Beratungsstellen der UPD geschlossen. Ab 1. Januar 2016 übernimmt dann mit der UPD Patientenberatung Deutschland gGmbH ein neuer Anbieter die gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe.

Gesellschafter ist die Sanvartis GmbH, ein privatwirtschaftlicher Anbieter, der bereits für Krankenkassen und Pharmaindustrie als Callcenter tätig ist. Die bisherige UPD in Trägerschaft von Sozialverband VdK, Verbraucherzentrale Bundesverband und Verbund unabhängige Patientenberatung wird aufgelöst.

Nach einer Neuausschreibung der Patientenberatung hatte sich im Herbst der Spitzenverband der gesetzlichen

Krankenkassen gemeinsam mit dem Patientenbeauftragten der Bundesregierung für den neuen Träger entschieden. Nach der Schließung der Beratungsstellen am 12. Dezember schließen ab 19. Dezember auch die Online-Beratung der UPD und das bisherige bundesweite Beratungstelefon.

Der neue Anbieter wird den Betrieb Anfang kommenden Jahres aufnehmen. Die bekannten 0800-Rufnummern der bisherigen UPD, die Internetadresse www.patientenberatung.de und das UPD-Logo werden vom neuen Anbieter weitergeführt. Die UPD, die ihre Wurzeln unter anderem im Gesundheitsladen Bielefeld hat, bestand in ihrer jetzigen Form seit 2006 – zunächst als Modellprojekt und seit 2011 als Teil der Regelversorgung.

Alleine in der zweiten fünfjährigen Förderphase hat die Unabhängige Patientenberatung rund 400.000 Beratungsgespräche geführt.

Senioren der IG Metall mischen sich ein

Jahresabschluss: Feier zu Weihnachten, interessante Fahrten und politische Vorträge

■ **Bielefeld** (aut). Ihren Jahresabschluss feierten rund 140 Senioren der IG Metall bei Kaffee und Kuchen vergnügt und besinnlich mit Weihnachtsgeschichte im Freizeitzentrum Stieghorst. Doch bei seinen Aktivitäten mischt sich der Arbeitskreis auch politisch bei vielen Themen ein, erkannte IG-Metall-Sekretär Marc Schneider an.

Letztes Beispiel sei die Aktion zum Erhalt der unabhängigen Patientenberatungen gewesen, betonte Bernd Nuppenau in seiner Eröffnung der Veranstaltung. Leider konnte die Beratung, wie sie bisher lief, nicht gerettet werden, bedauerte Ralf Redeker: „Aber im-

merhin ist die Regelung etwas nachgebessert worden.“ Die Sanvartis GmbH übernimmt jetzt die Trägerschaft. Die Metalller schauen weiter darauf, ob die Unabhängigkeit der Beratung gewährleistet wird.

2015 hörten die Senioren Vorträge zum Freihandelsabkommen TTIP und zur „Weltgefahr Islam?“, fuhren mit der IG-Metall-Jugend, mit der sie den Kontakt pflegen, zur Gedenkstätte Bergen-Belzen. Für 2016 stehen die Themen Flüchtlinge, Seniorenrat und „Solange wie möglich zu Hause bleiben“ auf dem Programm. Reiseberichte und Musik von Rudi Hahn rundeten den Jahresabschluss ab.



Feier bei Kaffee und Kuchen: Klaus Voss (v. l.), Bernd Nuppenau, Horst Bäumer, Arno Rieck, Annelie Donath, Hans-Dieter Voss, Irmgard Bojarra, Marc Schneider, Ralf Redeker. FOTO: WOLFGANG RUDOLF